

SC Korb will schwieriger Phase trotzen

Handball: Der personell angeschlagene Drittligist stünde mit einem Sieg in Möglingen im Final Four des Verbandspokals

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS SCHWARDT

Mit ihrem vierten Tabellenplatz sind die Drittliga-Handballerinnen des SC Korb sehr zufrieden. Dennoch steckt das junge Team aufgrund von Verletzungen und Krankheiten in einer schwierigen Phase. Hinzu kommt der Kräfteverschleiß: Die Verbandspokal-Begegnung am Mittwoch ist das dritte Spiel in fünf Tagen. Nichtsdestotrotz soll ein weiterer Sieg in Möglingen her.

Der Anreiz ist groß: Gewinnt Korb beim Ligakonkurrenten, stünde es im Final-Four-Turnier. In diesem werden, so will es die Auslosung, nur zwei Drittligisten vertreten sein, hinzu kommen Mannschaften aus niedrigeren Spielklassen. Die Chance, den Titel zu holen, ist also da. Aber so weit denkt SC-Coach Jürgen Krause freilich noch nicht. Das erste Ziel heißt: „Wir wollen ins Final Four.“

Andererseits muss das Korber Trainer-Team auch abwägen, welche Belastung es den Spielerinnen zumuten kann. „Wir dosieren das Training und geben den einen oder anderen Tag frei.“ Denn der Kräfteverschleiß insbesondere am vergangenen Doppelspiel-Wochenende war groß. Auch weil der SC erstmals in dieser Saison mit größeren Personalsorgen konfrontiert ist. „Wir haben viele angeschlagene Spielerinnen.“ Hinzu kommt das vorzeitige Saisonaus für Lea Gruber (OP nach Kreuzbandriss), die sonst im Abwehr-Mittelblock eine der Säulen der Mannschaft ist.

Für Caren Hammer, die schon in der Vorwoche krank gefehlt hatte, wärg der Einsatz am Samstag gegen den TV Möglingen noch zu früh gekommen. Vildana Halilovic konnte nach ihrer Bänderverletzung zwar wieder spielen, ist aber noch nicht richtig fit. Und Lana Holder hätte aufgrund von Rückenproblemen eigentlich aussetzen müssen, stellte sich aber in den Dienst der Mannschaft. Dafür pausierte sie am Sonntag gegen die HSG Sulzbach/Leidersbach. Weil die Partie Spitz auf Knopf stand, wechselte Krause am Ende notgedrungen Caren Hammer ein, um der Abwehr mehr Stabilität zu verleihen.

Ohne ein bisschen Risiko geht es eben nicht, und der SC Korb ist dafür belohnt worden: Das Team holte vier Punkte und festigte seinen vierten Tabellenplatz. Den will der Aufsteiger bis zum Saisonende behalten. „Das wird schwer genug“, sagt



Trotz personeller Rückschläge läuft die Saison für Trainer Jürgen Krause und Korb hervorragend. Das nächste Ziel heißt Final Four im Pokal. Bild: Steinemann

Krause. Dass das nicht tiefgestapelt ist, hat das Wochenende gezeigt. An diesem benötigte der SC auch Glück, es hätten leicht zwei Unentschieden werden können. So aber gewannen die Gastgeber jeweils mit einem Torchen Vorsprung.

Gegen Sulzbach avancierte die junge Torhüterin Sarah Wachter zur Matchwinnerin. Sie parierte beim Stand von 26:25 nach Ablauf der Spielzeit einen – auch noch umstrittenen – Siebenmeter und wurde gebührend gefeiert. Das Spiel am Vortag gegen Möglingen war sogar noch kurioser gewesen. Die Gäste bejubelten bereits den Punktgewinn, als Vildana Halilovic den Ball irgendwie noch in Richtung Tor bug-

sierte. Die Torhüterin des TVM, warum auch immer, trottete davon – und die Kugel hüpfte zum 27:26 ins Netz. Erst Sekunden später wurde den immer noch ausgelassen herumtollenden Möglingerinnen bewusst, dass sie die Partie verloren hatten.

Das Tüpfelchen auf dem i ist, dass sich die Mannschaften bereits am Mittwoch im Verbandspokal wiedertrafen, diesmal in Möglingen. „Das wird nicht einfach“, sagt Krause. Das ist eher untertrieben. Denn Lana Holder wird wohl erneut ausfallen und der TVM nach der Katastrophe vom Samstag eine ordentliche Portion Wut im Bauch haben. Laut SC-Trainer könnte das aber auch ein Vorteil für seine Mannschaft

sein. „Vielleicht sind die Möglinger übermotiviert.“ Jedenfalls ist erneut von einem ganz engen Spiel auszugehen. Doch der SC Korb ist das ja inzwischen gewohnt. Er sollte nur sein Glück nicht überstrapazieren.

Pokalspiel

Der SC Korb tritt am Mittwoch im Verbandspokal beim Ligakonkurrenten TV Möglingen an. Es geht um den Einzug ins Final Four. Spielbeginn ist um **20.30 Uhr** in der Stadionhalle.

Auszeichnung für Tim Stadtmüller

Motorsport: Künftig in der Langstreckenmeisterschaft

(pm). Tim Stadtmüller aus Winnenden ist im Rahmen der ADAC-Meisterehrung in der Kongresshalle in Böblingen mit zwei Pokalen für seine sportlichen Leistungen im Straßenmotorradrennsport ausgezeichnet worden. Mit dabei waren sein Mentor Bernd Schäfer und Mechaniker Thomas Kirchner.

Stadtmüller wurde bereits in seiner ersten Saison in der Suzuki GSX-R750 Challenge Vizemeister. Künftig startet er in der deutschen Langstreckenmeisterschaft. Der Gewinner hat sich dann für das Viessmann-Bretter-Racing-Team entschieden. Stadtmüller: „Ich bin echt happy, mit einem so professionellen Team zusammenzuarbeiten.“ Stadtmüllers neues Arbeitsgerät wird



Tim Stadtmüller

Langstreckenweltmeisterschaft im August in Oschersleben sein.

eine MV Augusta F3-800 sein. Das Motorrad wird voraussichtlich Ende Februar rennfertig sein, danach geht es dann zu den ersten Tests.

Der Höhepunkt für Stadtmüller, der aktuell in den Prüfungen für sein Maschinenbaustudium steckt, wird der Start in der Langstreckenweltmeisterschaft im August in Oschersleben sein.

Zwei Rems-Murr-Senioren mischen noch mit

Tennis: Hallenturnier des TC Waiblingen

(alp). Die Senioren spielen beim 41. Hallenturnier des Tennis-Clubs Waiblingen um den Lorinser-Cup, vor allem aber um Ranglistenpunkte. Zwei Rems-Murr-Spieler sind noch im Rennen.

Bei den Senioren 65 legte der Backnanger Bernd Wichmann, seit vielen Jahren am Alten Neustädter Weg im Einsatz, einen guten Start hin und bezwang Werner Heinz aus Pfaffenhofen 6:0, 7:5. Dann allerdings wurde der Fellbacher Reinhold Adam für ihn zum Stolperstein, der 7:6, 6:3 gewann. Adam muss am Mittwoch um 15 Uhr gegen den an eins gesetzten Seniorenreferenten des Württembergischen Tennis-Bundes, Wilhelm Rieger vom Regionalligisten TC Leonberg, ran.

Bei den Senioren 60 startete Georg Pertschi vom TC Winnenden gut ins Turnier und verbuchte gegen Rainer Müller aus Bernhausen beim 6:1, 6:4 seinen ersten Sieg. Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe musste er gegen den an zwei gesetzten Wolfgang Pfender (Pliezhausen) antreten. Kurz und schmerzvoll war der Auftritt von Giuseppe Mancuso (TCW) auf gewohntem Boden. Gegen den an eins gesetzten Helmut Lorenz fand Mancuso nicht zu seinem gewohnten Laufspiel. Der Aichwaller gewann deutlich 6:1, 6:0.

Mit einer Wild-Card kam der Waiblinger Til Willem Frenz ins Hauptfeld. Sein Erst-rundenspiel gegen Marvin Rehberg (Karlsruhe) beginnt gegen 19 Uhr.

Die Spitze rückt noch enger zusammen

Handball-Landesliga: Bei den Männern fehlt von Platz fünf bis zur Tabellenführung nur ein Punkt

An der Tabellenspitze der Handball-Landesliga der Männer bleibt es spannend. Vier Mannschaften haben neun Minuspunkte: TSV Alfdorf, TSV Schmid II, TSF Ditzingen und SG Weinstadt. Der TV Mundelsheim hat mit acht Minuspunkten die beste Bilanz.

Elf Treffer durch Bareiß

Männer: TSV Alfdorf – SV Heilbronn 29:26 (14:11). Mit elf Treffern hatte Simon Bareiß entscheidenden Anteil am Alfdorfer Sieg. Die Alfdorfer kamen zunächst mit der 5:1-Deckung der Gäste nicht zurecht und lagen zurück. Zwar übernahmen sie danach durch einen Zwischenspur die Führung, schafften es aber nicht, sich klar abzusetzen. Auch nach dem Wechsel war der TSV unkonzentriert, so dass die Gäste in der 53. Minute bis auf ein Tor an die Heimmannschaft herankamen. Herausragend auf Heilbronner Seite war Phillip Lang mit acht Treffern, bei Alfdorf leistet sich Simon Bareiß nur zwei Fehlwürfe. In der 50. Minu-

te prallte Dominik Sos mit einem Mitspieler zusammen und schied mit einer Kopfverletzung aus. Erst in der 58. Minute machte Lars Rauch mit einem gewaltigen Sprungwurf das 28:25 und damit den Sieg perfekt. Heilbronn versuchte noch, die Partie durch eine offene Deckung zu drehen, doch dazu war Alfdorf zu clever. (klh)

TSV Alfdorf: Dürner, Saur; Simon Bareiß (11/4), Lars Rauch (4), Salja (2), Lukas Mattheis, Spindler (4), Daniel Rauch (4), Bauer, Sos (3), Marcel Mattheis, Schuster (1).

Wie ein Testspiel

Männer: SG Weinstadt – HSG Hohenlohe 37:15 (17:5). Testspielcharakter hatte der Heimsieg der SG Weinstadt gegen den Tabellenletzten der Landesliga. Nach einem mehr als deutlichen 17:5-Halbzeitstand wurde der Abstiegskandidat den Weinstädtern auch in Halbzeit zwei nicht gefährlich. Zu stark zog Weinstadt das Tempospiel über die Außenpositionen auf, zu konsequent verteidigte die Weinstädter Abwehr gegen oft ideenlose Gäste. Am Ende stand ein Start-Ziel-Sieg für Weinstadt, der zu keinem Zeitpunkt in Gefahr geraten war. **SG Weinstadt:** Schwegler; Künkele (2), Klöpfer (6), Wilhelm (4/1), Louis (1), Myrberg (1), Rühle (1), Strie-

bich (1), Lederer (6/2), Dobric (3), Köhn (6), Stäudle (1), Heuck (5).

HSG Hohenlohe: Weiß; König (3), Göleck, Samer (1), König, Würz (3/2), Bender, Gräter (1), Kinkel, Borovnica (1), Lippert (3), Kozul (1), Bauknecht (3/1), Pröllch.

Spiel gedreht

Männer: SSV Hohenacker – TSV Bönnigheim 30:25 (9:13). Die Gastgeber begannen konzentriert und führten durch eine stabile Abwehr mit 5:1 (9.). In der Folge aber kippte das Spiel. Die Hausherrn haderten mit den Schiedsrichter und leisteten sich Fehler. Bönnigheim führte zur Halbzeitpause mit vier Toren Vorsprung. Nach einer deftigen Ansprache von SSV-Trainer Rolf Fischer besann sich die Heimmannschaft auf ihre Stärken und drehte das Spiel nach der Pause (15:15, 38. Minute). Der SSV brachte über den agilen Marvin Haag mehr Bewegung ins Angriffsspiel und deckte nun im Abwehrverbund aggressiver. Fabian Schindlbeck leitete mit seinem Treffer in der 42. Minute den Bruch im Spiel des TSV ein. Hohenacker setzte sich nach und nach weiter ab und führte nach 54 Minuten mit 24:20. In der Schlussphase war es wiederum Youngster Fabian Schindlbeck, der über

den Kreis zum Matchwinner avancierte. **SSV Hohenacker:** J.-P. Seidel, J. Rudolf, P. Lidle (4), Köhn (3), Weber (1), Kleinhans (1), Schindlbeck (6), Gonschorek, Haag (11/6), Widholm, Seibold (1), Schabel (1), Ebert, R. Lidle (2)

Unnötige Niederlage

Frauen: SSV Hohenacker II – HG Steinhelm-Kleinbottwar 22:23 (12:12). Hohenacker kassierte gegen den Drittletzten eine unnötige, letztlich aber verdiente Niederlage. Der SSV trat ersatzgeschwächt an – ohne Lisa Ziegler und Jasmin Randi – und erlaubte sich zu viele technische Fehler. Alaine Janine Gase war es, die den SSV am Anfang im Spiel behielt. Sie traf nach Belieben. Und obwohl sich die Gastgeberinnen im Angriff schwertaten, führten sie zwischenzeitlich mit 5:3 und 8:5. Nach der Pause ging der SSV zwar noch mal mit 13:12 und 14:13 in Führung, doch dann verlor er den Faden. Beim 15:14 lagen wieder die Gäste vorn. Hohenacker kämpfte zwar, doch an diesem Tag war nicht mehr drin. Die Gäste gewannen letztlich verdient mit 23:23.

SSV Hohenacker: Kaupp, Königeter, Köhn (1), Polta (2), Weinschenk, Gase (6), Koch (2), Steinke, Fischer (11/5), Auer, Wiedergrün.

Platz eins und zwei für Mohr-Zwillinge

Gerätturnen. Bei den Gau-Turnmeisterschaften in Großaspach haben Ann-Kathrin und Sarah Mohr im Kür-Wettkampf der Altersklasse 11 bis 14 die Plätze eins und zwei belegt. Erfolgreichster Verein war der TSV Schmidlen vor der TSG Backnang.

Im Kür-Wettkampf der Altersklasse 11 bis 14 gewann Ann-Kathrin Mohr überlegen vor ihrer Schwester Sarah. 47,30 Punkten sammelte sie, auf 42,8 kam ihre Schwester.

In Großaspach kämpften 391 Sportler in 36 Wettkämpfen um die Meistertitel. In den Meisterschaftswettkämpfen ging es auch um die Qualifikation zur Landesqualifikation des STB am 7. Mai in Weissach im Tal, bei der man sich dann zum Landesfinale weiterqualifizieren kann. Die ersten sechs eines Wettkampfs lösten das begehrte Ticket. Insgesamt schafften das 68 Turner. (sar/tth) Ergebnisse unter Sport in Zahlen.

SG Weinstadt ohne Probleme

Handball-Bezirksliga, Frauen. Sicher mit 23:17 (10:5) hat die SG Weinstadt beim Tabellenletzten, der HSG Oberer Neckar, gewonnen und liegt weiter nur zwei Punkte hinter Spitzenreiter Lorch/Waldhausen.

Trotz nicht optimaler Voraussetzungen, was den Kader anging, startete Weinstadt motiviert ins Spiel, vor allem die Abwehr überzeugte. Nur fünf Treffer ließ sie im ersten Abschnitt zu. Im zweiten Durchgang ein ähnliches Bild: Die Gastgeberinnen drückten, doch die Gäste kontrollierten die Partie und gewannen deutlich. Nach einer Woche Fasnachtspause kommt es am 13. Februar in der Beutelsbacher Halle um 16 Uhr zu einem erneuten Aufeinandertreffen mit der WSG Lorch/Waldhausen, dem designierten Aufsteiger in die Landesliga. Es geht dann um den Einzug ins Final Four im Bezirkspokal.

SG Weinstadt: Koch, Johansen; Deiss (4), Hermann (2), Takats (7/6), Sigle (3), Müller, Philipp (1), Wilhelm (3), Pugliese (1), Schandl (1), Schlette (1).

Sporttermine

Fußball

Vorbereitungsspiel: TSV Schwaikheim – SV Breuningsweiler (Mi 19.45)

Besondere Ehrung für Alfred Heinrich

Motorsport. Große Ehre für Alfred Heinrich: Der langjährige Sportleiter des ADAC-Ortsclubs Winnenden ist für sein ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet worden.

Unter lang anhaltendem Applaus der 400 Gäste im Böblinger Kongresszentrum überreichte ihm Manfred Rückle, Vorstand für Sport beim ADAC Württemberg, im Rahmen der offiziellen Meisterehrung den Großen Ehrenbecher des Clubs. „Mit dem Ehrenbecher würdigen wir seinen großen Einsatz über Jahrzehnte hinweg“, betonte Rückle, „auf ihn ist immer Verlass.“

Wie hochkarätig die Auszeichnung ist, zeigt sich in der Tatsache, dass mit Alfred Heinrich erst die 22. Person in der über 110-jährigen Geschichte des ADAC Württemberg mit diesem Großen Ehrenbecher ausgezeichnet wurde. Heinrich ist seit 54 Jahren Mitglied des ADAC-Ortsclubs Winnenden, war 32 Jahre dessen Sportleiter und hat in dieser Zeit zig Veranstaltungen des Vereins organisiert und mitgeprägt. Die Bandbreite seines Wirkens war und ist enorm: von der Sternfahrt in die französische Partnerstadt Albertville über Automobilturniere, Club-Rallyes bis hin zur Jugendarbeit. Zudem pflegt der Geehrte seit vielen Jahren engen Kontakt zur Stadtverwaltung bei Fragen der Verkehrssicherheit.



Alfred Heinrich (links) erhielt von Manfred Rückle (Vorstand Sport beim ADAC Württemberg) den Großen Ehrenbecher für sein ehrenamtliches Engagement. Bild: ADAC